

Die Registrierungen von Sigfrid Karg-Elert in den »22 leichten Pedalstudien« op. 83

von Oliver Richters und Roland Eberlein

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) hat seinen »22 leichten Pedalstudien« op. 83 (publiziert 1913) präzise Registrierungen beigelegt. In einer Vorbemerkung schrieb er darüber:

»Zum Verständnis der jeder Nr. vorangestellten Registerwahl sei nachstehendes bemerkt: Dem Autor stand zum Instrumentieren nachstehender 22 Studien eine Rössersche Orgel von durchaus milder Intonation zur Verfügung, an der insbesondere die hier in Frage kommenden 16', 4', 2' und Rohrwerke ziemlich still gehalten sind. Die Hauptcharaktere der Register und die verschiedenen Tonhöhen kehren, entsprechend abgestuft, auf allen Klavieren wieder.

Die nachfolgende, vergleichende Registertabelle – nach Charakteren, Tonhöhen und Stärkegraden – diene als Vorlage zum Umregistrieren für abweichende Dispositionen.«

	MAN. I		MAN. II		MAN. III (Schwellwerk)		PEDAL
<i>f</i>	Prinzipsal 16'						
<i>mp</i>	Bordun 16'	<i>p</i>	Gedackt 16'	<i>mf</i> <i>p</i>	Kontraviole 16' Stillgedackt 16'	<i>pp</i>	Untersatz 32'
<i>f</i> <i>f</i>	Prinzipsal 8' Viola di Gamba 8'	<i>f</i> <i>mf</i> <i>p</i>	Prinzipsal 8' Fugara 8' Salicional 8'	<i>mf</i> <i>p</i> <i>p</i>	Geigenprinzipsal 8' Violine 8' Vox coelestis 8'	<i>ff</i> <i>f</i>	Majorbaß 16' Violonbaß 16'
<i>mf</i> <i>mf</i> <i>p</i>	Gemshorn 8' Flüte harm. 8' Flüte amabile 8'	<i>pp</i> <i>mf</i> <i>p</i>	Dolce 8' Hohlflüte 8' Fl. dolce 8' Quintatön 8'	<i>mf</i> <i>pp</i> <i>mp</i>	Portunalflöte 8 Zartflüte 8' Nachthorn 8'	<i>p</i> <i>mf</i> <i>pp</i>	Harmonikabaß 16' Subbaß 16' Gedecktaß 16'
<i>f</i> <i>mf</i>	Prinzipsal 4' Gambette 4'	<i>f</i> <i>mf</i> <i>mp</i>	Oktave 4' Viola 4' Gemshorn 4' Traversflöte 4'	<i>mf</i> <i>p</i> <i>pp</i>	Geigenprinzipsal 4' Alphorn 4' Fernflöte 4'	<i>f</i> <i>mf</i> <i>p</i> <i>pp</i>	Offenbaß 8' Cello 8' Dulciana 8' Flötenbaß 8'
<i>mf</i>	Oktave 2'	<i>mf</i>	Piccolo 2'	<i>pp</i> <i>p</i>	Harpe éolienne 2f. 2' Flautino 2'	<i>mf</i> <i>p</i>	Viola 4' Soloflöte 4'
<i>mf</i> <i>f</i> <i>fz</i> <i>ff</i>	Quinte 2 2/3' Kornett 3fach Mixtur 3-4fach Scharf-Zimbel 4-5f.	<i>f</i> <i>mp</i>	Kornettmixtur 3-4f. Larigot 2fach	<i>mf</i> <i>p</i> <i>mf</i>	Nassard 2 2/3' Terzflöte 1 3/5' Harmonia aetherea 3f.	<i>f</i>	Großkornett 3fach
<i>f</i> <i>ff</i>	Baßtrompete 16' Trompete 8'	<i>mf</i> <i>mf</i>	Fagott 16' Clarinetten 8'	<i>f</i> <i>p</i>	Trompete harm. 8' Oboe 8'	<i>ff</i>	Posaune 16'
				<i>fff</i>	Hochdruck-Tuba 8'	<i>f</i>	Trompete 8'
	Man. Koppel II:I Man. Koppel III:I Super-Oktave II:I Super-Oktave III:I Sub-Oktave II:I		Man. Koppel III:II Super-Oktave III:II Sub-Oktave III:II				Pedal Koppel I:Ped. Pedal Koppel II:Ped. Pedal Koppel III:Ped. Super-Oktave Ped.:Ped.
					Schweller III Schweller für Tuba		
General-Crescendo-Walze für das ganze Werk							
2 frei einstellbare Kombinationen							

Da sich Karg-Elert in dieser Zeit in Leipzig aufhielt, und dort in St. Johannis tatsächlich eine Orgel von Ernst Röver von vergleichbarer Größe existierte, liegt die Vermutung nahe, daß es sich um diese Orgel handelte. Tatsächlich besaß die Johannisorgel jedoch folgende Disposition:¹

Leipzig, St. Johannis Ernst Röver 1897			
I. Manual C-g'''	II. Manual C-g'''	III. Manual C-g'''	Pedal
Principal 16' Bordun 16'	Viola 16' Gedackt 16'	Liebl. Gedackt 16'	Untersatz 32'
Principal 8' Gamba 8' Gemshorn 8' Flûte harmonique 8' Offenflöte 8' Gedackt 8'	Principal 8' Aeoline 8' Salicional 8' Hohlflöte 8' Flauto dolce 8'	Geigenprincipal 8' Violino 8' Voix céleste 8' Portunalflöte 8' Zartflöte 8'	Majorbaß 16' Violon 16' Subbaß 16' Gedacktbaß 16'
Octave 4' Gambette 4' Flachflöte 4'	Octave 4' Gemshorn 4' Flauto 4' (überblasend)	Geigenprincipal 4' Flauto amabile 4'	Octavbaß 8' Cello 8' Salicet 8' Flötenbaß 8'
		Waldflöte 2'	Viola 4' Octave 4'
Quinte 5 1/3' Cornett 5fach Mixtur 3fach	Mixtur 3fach		
Fagott 16' Trompete 8'	Clarinete 8'	Oboe 8'	Posaune 16' Trompete 8'
		Tuba mirabilis 8'	
Manual-Koppel II/I Manualkoppel III/I Manual-Octav-Coppel I	Manualkoppel III/II Manual-Suboctav-Coppel II		Pedal-Coppel I/P Pedal-Coppel II/P Pedal-Coppel III/P
		Schweller für III Schweller für Tuba mirabilis	
Rollschweller für das ganze Werk			
6 Gruppenzüge (Feste Kombinationen)			

Es fehlten folgende von Karg-Elert genannte Register:

I. Manual: Oktave 2', Scharf-Zimbel 4-5f.;

II. Manual: Quintatön 8', Viola 4', Piccolo 2', Larigot 2fach, Fagott 16';

III. Manual: Nachthorn 8', Alphorn 4', Harpe éolienne 2f. 2', Nassard 2 2/3', Terzflöte 1 3/5', Harmonia aethera 3f., Trompete harm. 8'

Pedal: Harmonikabaß 16', Großkornett 3fach.

Anstelle der folgenden, von Karg-Elert genannten Register befanden sich die fettgedruckten Register:

I. Manual: Flûte amabile 8', Quinte 2 2/3', Kornett 3fach, Baßtrompete 16'

II. Manual: Fugara 8'

III. Manual: Fernflöte 4', Flautino 2'

Pedal: Offenbaß 8', Dulciana 8', Soloflöte 4'

Die Kontraviole 16' des III. Manuals nach Karg-Elert befand sich als Viola 16' im II. Manual.

¹ nach: Zeitschrift für Instrumentenbau 17, 1896/97, S. 598

Über einen Umbau der Orgel vor 1913 ist nichts bekannt. Vermutlich hat Karg-Elert die Disposition nach eigenen Vorstellungen idealisiert. Dabei griff er Ideen der ca. 1900-1910 entstandenen Elsässischen Orgelreform auf, indem er zahlreiche Aliquotregister und Mixturen in den Nebenmanualen und im Pedal hinzufügte. Auch die Register Alphorn (weitgehend identisch mit dem konischen Gemshorn), Nachthorn (als gedecktes Register der Äquallage) und Larigot 2fach (in der Zusammenstellung 2' + 1 1/3' ab ca. 1910 in Steinmeyer-Organen zu finden) waren für die Elsässische Orgelreform charakteristische Register. Das Register Harpe éolienne (Äolsharfe) 2f. 2' scheint dagegen ein Charakteristikum der Firma Welte (Freiburg/Breisgau) gewesen zu sein; es findet sich in den 1920er-Jahren des öfteren in deren Kino-Organen. In Kirchenorgeln war und blieb es ungebräuchlich.

Die Disposition, die Karg-Elert angibt, läßt also darauf schließen, daß Karg-Elert mit den Gedanken der Elsässischen Orgelreform sympathisierte. Entsprechend sind seine Registriervorschläge in den Umkreis dieser Geistesrichtung der damaligen Orgelwelt einzuordnen. Dies zeigt sich z.B. in der Verwendung von Spaltregistrierungen 16'+4' oder 8'+2' oder auch in dem Auftreten von obertonreichen Registrierungen mit Aliquoten, Mixturen und Zimbeln.

Eigenartigerweise passen viele Registriervorschläge von Karg-Elert nicht zu der Disposition, die er angibt. In einer ganzen Reihe von Fällen nennt er Register, welche sich nicht in der angegebenen Disposition finden, wohl aber in der tatsächlichen Disposition der Röver-Orgel in der Johanniskirche Leipzig. Dies gilt für folgende Fälle:

In den Nummern 12 und 15 wird in I Offenfl. 8' verlangt; in den Nummern 4, 11, 13, 22 wird in II Aeoline 8' vorgesehen, in den Nummern 5, 13, 18, 19 wird in III Waldfl. 2' gefordert, in Nr. 2, 8, 12, 16 wird ein Salicet 8' im Pedal eingesetzt, in Nr. 10 wird ein Oktavbaß 8' gewünscht. Die Flöte 4' in III, welche die Nummern 2, 8, 12, 19, 21, 22 verlangen, läßt eher an den Flauto amabile 4' in der Johanniskirche denken als an die Fernflöte 4' oder das Alphorn 4', die an dessen Stelle in Karg-Elerts Disposition vorhanden sind.

In etlichen weiteren Fällen werden Register gefordert, die sich weder in der angegebenen Disposition finden, noch in der Disposition der Röver-Orgel in der Johanniskirche Leipzig. Dies gilt für diese Fälle:

In Nr. 5 wird in den Alternativvorschlägen Still gedackt 16', Violetta 4' in I verlangt; in Nr. 7, 18, 20 wird in I Dolce 8' gefordert (statt dessen ist in Karg-Elerts Disposition Fl. amabile 8' genannt); in Nr. 11 wird in I Rohrfl. 8' vorgesehen, in Nr. 5 wünscht Karg-Elert in II eine Schwell-Clarinetten und rechnet mit einem Schwellwerk auf II, in Nr. 10 werden in II »alle Aliquoten« verlangt (obwohl Aliquoten nur in I und III disponiert sind), in den Nummern 4, 15, 18, 22 wird in III Fugara 4' vorgesehen, in Nr. 22 wird in Pedal Clairon 4' als Alternative vorgeschlagen.

Von den Register, die sich nur in Karg-Elerts Disposition und nicht in der Orgel der Johanniskirche finden, werden nur ganz wenige in den Registriervorschlägen erwähnt, nämlich Fl. amabile 8' im I. Manual, Viola 4' im II. Manual, Nachthorn 8', Flautino 2' und Harpe éolienne 2f. 2' im III. Manual, die 21 übrigen Register dieser Gruppe treten in den Registriervorschlägen überhaupt nicht auf.

Diese Beobachtungen deuten darauf hin, daß Karg-Elert in seinen Registriervorschriften ursprünglich von dem tatsächlich vorhandenen Instrument in der Johanniskirche ausging. Aber für seine musikalisch-klanglichen Vorstellungen reichte das vorhandene Instrument nicht aus, weshalb er weitere, in diesem Instrument nicht vorhandene Register in seine Registriervorschläge einbezog. Zu einem anderen, wahrscheinlich späteren Zeitpunkt entwarf er eine »Idealdisposition«, wobei er wiederum von der Johanniskirche ausging, aber anscheinend nicht mehr auf seine Registriervorschläge achtete; gleichwohl nahm er diese Disposition 1913 in das Vorwort zu op. 83 auf.

Die Registriervorschläge von Karg Elert lauten:²

1. Nenia

III: Portunalflöte 8', Zartflöte 8', Flautino 2' [ohne 4']

II: Flauto dolce 8', Clarinette 8' [ev. Schweller]

I: Gemshorn 8' (p), Gedackt 8', Koppel III:I

P: Gedacktbass 16', Harmonika 16', Koppel III:Ped.

2. Pezzo semplice

III: Geigenpr. 8', Flöte 4'

II: Flauto dolce 8', Gemshorn 4'

I: Gemshorn 8', Gedackt 8', Koppel III:I

P: Gedacktbass 16', Salicet 8', Koppel III:I

3. Cadenza

III: Alle Register

II: Alle Register ohne Rohrwerke

I: Principale, Flöten 8' 4', leichtansprechende Streicher alle hohen Mixturen, Cymbeln und Aliquoten

P: Alle Register 16' 8' nebst Koppeln

[Schlußstakte:] Mit Rohr u. Koppeln; Org. pleno

4. Bagatelle

III: Still gedackt 16', Portunalfl. 8', Zartfl. 8', Violine 8', Fugara 4'

II: Salicional 8', Flauto dolce 8', Traversflöte [4']

oder Hohlfl. 8', Aeoline 8', Gemshorn 4'

I: Gemshorn 8', Gedackt 8', Flachflöte 4'

P: Violinbass 16', Gedacktbass 16', Bassflöte 8' [ev. Untersatz [sic!] 32' pp]

[Man. gleichstark, aber coloristisch unterschieden]

5. Cantilena

III: Zartflöte 8', Vox coel. 8', Waldfl. 2' Schwellwerk geschlossen

II: Flauto dolce 8', Schwell=Clarinette 8'

I: Gedackt 8', Koppel III: I

P: Harmonika 16', Gedackt 16', Bassflöte 8', Koppel III:Ped.

[alternative Angaben im Notentext:]

II: Solostimme im Schwellwerk; wenn Schwellwerk II neben III nicht vorhanden, muß Solo auf III gespielt werden, während die Begleitung (8' (4'p)) loco oder 16' p[iano] + 8' p 8^{va} höher auf II übernommen wird.

[Takt 15:] Rohrwerk ab: klangverwandter 8' an

I: Still ged. 16', Violetta 4' (pp) ohne 8' durchaus eine Oktave höher zu spielen

P: Harmonikabass 16' * Koppel zu I

² Ergänzungen sind kursiv in eckigen Klammern. Nicht aufgenommen wurden im Verlauf der Stücke im Notentext gemachte Angaben zu

Bedienung des Schwellers (in 5, 20)

Oktavkoppeln (in 15)

Kollektivkoppel (in 15)

Rollschweller (in 16)

pleno (in 16, 17)

6. Idylle

III: Still gedackt 16', Harpe éol 2' [ohne 8'+4']

II: Flauto dolce 8', Koppel III:II

I: Solo-Gambe 8' [ev. mit Gedackt 8'] oder Gambette 4' 8^{va} bassa!

P: Harmonikabaß 16' und Koppel III:Ped.

III, II: expressiv

[Schlußstakte:] Koppel III: II ab

7. Melodia

III: Still gedackt 16', Vox coel. 8', Flöte 4'

II: Gedackt 16', Viola 4' [ohne 8']

I: Dolce 8' oder Fl. amabile 8' [allein]

P: Harmonika 16', Gedacktbaß 16', Koppel III:Ped

auf verschiedene Arten zu spielen:

R.H. II L. H. III oder

III II oder

I III oder

III I

8. Invention

III: Nachthorn 8', Zartfl. 8', Vox coel. 8', Flöte 4'

II: Hohlflöte 8', Fl. dolce 8', Clarinette 8'

I: Gemshorn 8', Fl. amabile 8', Gedackt 8'

von T. 9 an: alles weg, Gambette 4' solo

P: Harmonika 16', Gedackt 16', Salicet 8', Koppel III: Ped.

9. Sempre agitato

Man: Alle Labialstimmen und Mixturen, ohne Rohrwerke und Oktavkoppeln

P: alle Register, mit Rohrwerke und Koppeln

10. Pastorella

Handregistrierung:

III: Nachthorn 8', Oboe 8' [oder Oboe allein]

II: Flauto dolce 8', Traversflöte 4'

I: Gedackt 8'

P: Harmonikabaß 16', Gedacktbaß 16', Koppel II: Ped.

Kombination:

III: alle Register ohne Tuba

II: alle leichtansprechenden 8' 4' und Aliquoten

I: leer

P: Violinbaß 16', Subbaß 16', Oktavbaß 8', Koppel III: Ped., II: Ped.

11. Sequenz

III: Portunalf. 8', Zartfl. 8', Harpe éol 2' [ohne 4']

II: Flauto dolce 8', Aeoline 8', Gemshorn 4'

I: Gambe 8', Rohrfl. 8'

P: Subbaß 16', Harmonika 16', Pedalf. 4' [ev. Koppel III: Ped.]

12. Interludio

III: Geigenprincipal 8', Oboe 8'; Flöte 4'
II: Flauto dolce 8', Gemshorn 4'
I: Bordun 16', Offenflöte 8'
P: Harmonikabaß 16', Gedacktbass 16', Salicet 8', Koppel II: Ped.

13. Sempre leggiero

Handregistrierung (Das 1. Mal)
III: Waldfl. 2'
II: Aeoline 8', Fl. dolce 8', Traversfl. 4'
I: Gambe 8' [ev. mit Ged. oder Rohrfl. 8']
P: Harmonika 16', Gedacktbass 16', Baßfl. 8' + Koppel III: Ped.

Kombination [Wiederholung]

III: Portunal 8', Zartfl. 8', Flöte 4'
II: Salicional 8'
I: leer
P: Harmonika 16', Koppel III: Ped.

14. Canzonetta

III: Alle milden 8' [ohne Streicher] und Fl. 4' „neutral“
II: Gedack 16', Viola 4' [ohne 8'] „mildstrichig“
I: Bordun 16', Flachflöte 4' [ohne 8'] „zartflötig“
P: Harmonikabaß 16', Gedackbass 16', Baßflöte 8', Koppel III: Ped.

15. Quasi Scherzo

III: Alle Flöten 8' 4' und Fugara 4' [ohne Streicher, Vox coel. und 2']
II: Principal 8', Traversflöte 4'
I: Principal 8', Offenflöte 8', Gemshorn 8', Flauto amabile 8', Gedack 8', Oktave 4', Gambette 4',
Flachflöte 4', Mixtur
P: Majorbass 16', Violonbass 16', Subbass 16', Harmonika 16'

16. Passacaglietta

III: Portunalf. 8', Zartfl. 8', Viol. 8', Nachthorn 8' [oder Oboe 8']
II: Traversflöte 4', Koppel III: II
I: Gemshorn 8', Flöte 8', Koppel III: I, II: I
P: Harmonika 16', Gedack 16', Salicet 8', Koppel II: Ped.

17. Alla Marcia

Man.: Alle leichtansprechenden Principale und Flöten 8' 4' ohne Streicher, Rohrwerke und Oktavkoppeln
P: Alle 16' 8' 4' Mixtur und Koppeln [ohne Pos. 16']

18. Meditation

III: Waldfl. 2' [+ Fugara 4' wenn Pedalviola 4' fehlt]
II: Fl. dolce 8', Salicional 8' oder Viola d'amour 4' +Subkoppel [= 8' + 4'] (Oberstimme)
I: Bordun 16', Dolce 8' (Baß)
P: Viola 4' Solo und Koppel III: I oder falls Viola 4' im Pedal fehlt,
Fugara 4' [zum 2'] aus dem III: Man. ins Pedal gekoppelt (Mittelstimme)

19. Toccatina

III: Waldfl. 2'

II: Salicional 8' [oder Quintatön], Clarinette 8' ligato

I: Gedackt 8' [ev. mit Oktavkoppel I: I] Koppel III: I staccato

P: Violonbaß 16', Baßflöte 8', Koppel III: Ped. staccato

oder: Harmonikabaß 16', Gedackt 16', Viola 4', Koppel I: Ped. ligato

Auf folgende Arten zu üben:

Beide Hände ligato: I 8' Solo II 8' Solo zartsingend; Pedal staccato 16' 8' 4' 2'

Beide Hände staccato I 8' 4' II 8' 4' flötige Mischungen Pedal ligato 16' 8'

oder in angezeigter Registrierung:

R.H. staccato I; L. H. ligato II

H. ligato II; L. H. staccato I

Pedal sowohl ligato als auch staccato

20. Alla Bach [Fassung mit Bass im Pedal]

III: Portunal 8', Vox coel. 8', Flöte 4'

II: Viola d'amour 4' eine Oktave tiefer gespielt [=8'] oder Salicional 8'

I: Gedackt 8', Dolce 8'

P: Harmonika 16', Gedackt 16', Koppel I: Ped. oder III: Ped.

21. Alla Bach [Fassung r. H. Mittelstimme, l. H. Bass, P. Oberstimme]

Handregistrierung [Das 1. Mal]:

III: Portunal 8', Fl. 4'

II: Gemshorn 4', Superkoppel [= 8'+4'] R. H.

I: Bordun 16', Koppel III: I L. H.

P: Viola 4' Solo

Kombination [Wiederholung]:

III: Portunal 8', Zartflöte 8', Vox coel. 8' R. H.

II: Gemshorn 4', Traversfl. 4'

I: Bordun 16' + Koppel III: I L. H.

P: leer Koppel II: Ped.

22. Arabeske

Handregistrierung [Das 1. Mal]:

III: Flöte 4', Flautino 2'

II: Aeoline 8' + Subkoppel [= Aeoline 16' 8'] Koppel III: II

I: Gambette 4' Solo ins Pedal gekoppelt

P: Viola 4', Koppel I: Pedal

oder Clairon 4' Solo [wenn edel intoniert] dann ohne Man. I und ohne Koppel I: Ped.

Kombination [Wiederholung]:

III: Still Gedackt 16', Fugara 4' [ohne 8']

II: leer, aber Koppel III: II

I: leer

P: Pedalflöte 4' oder ein flötenartiger 4' aus dem I. Man. ins Ped. gekoppelt